



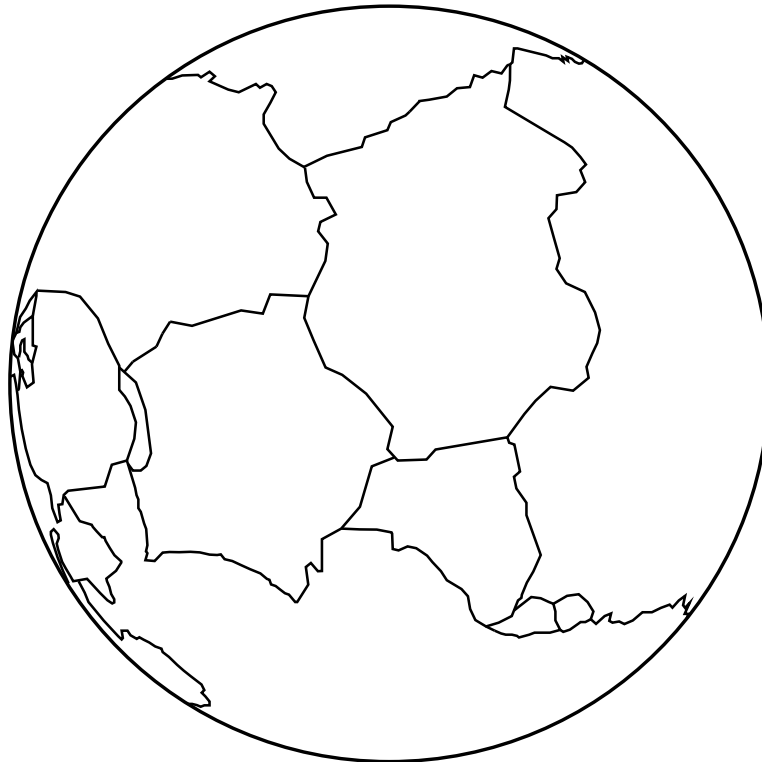
HERBERT C. KELMAN INSTITUTE
for interactive conflict transformation



ASPR
SCHLAINING · VIENNA

HEIMATLAND ERDE

Friedenspolitik im Zeitalter des Anthropozäns



37. SOMMERAKADEMIE | ONLINE | 1. - 4. September 2021

Wichtige Informationen	3
Herzlich Willkommen	4
Programm	6
Kurzbiografien	13
Literatur	19
Buchtipps	20
Veranstalter*innen & Kooperationspartner*innen	21

Live-Veranstaltung online

Die 37. Sommerakademie wird auf Grund von Infrastruktursanierungen auf Burg Schlaining und in Stadtschlaining online stattfinden, die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen zum Ablauf finden Sie [online](#). Rechtzeitig vor der Sommerakademie erhalten Sie weitere wichtige Informationen direkt per E-Mail. [Hier](#) geht 's zur Anmeldung.

Aktueller Stand: 30. August 2021

Virtueller Ort der Begegnung

Nächstes Jahr feiert das ASPR das 40-jährige Bestandsjubiläum. Die jahrzehntelangen Erfahrungswerte im Bildungs- und Trainingsbereich, sowie bei der sowie bei Projekten des Dialogs und der Konflikttransformation, kommen auch bei den digitalen Konferenzen zur Geltung: Wir lassen erst gar keine Online-Müdigkeit aufkommen und schaffen auch im Cyberspace optimale Bedingungen, damit menschliche Verbindungen entstehen und wachsen können. Freuen Sie sich auf eine gewohnt lebendige Gestaltung der ASPR Sommerakademie! Und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Kampagne „Heimatland Erde“

Die Sommerakademie findet im Rahmen unserer laufenden Kampagne „Heimatland Erde“ statt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich an der Kampagne beteiligen und auch den Aufruf für ein planetares Denken und Fühlen, Planen und Handeln unterschreiben.

Die Kampagne wird derzeit von rund 70 Partner*innen unterstützt - nähere Informationen zu den Partner*innen und Botschafter*innen finden Sie [hier](#).

Alle Informationen zur Kampagne, wie das Manifest, eine Videobotschaft von Edgar Morin sowie unsere laufenden Aktivitäten finden Sie unter www.heimatlanderde.com

Unterzeichne den Aufruf

PLANETARES DENKEN UND FÜHLEN, PLANEN UND HANDELN
Gemeinsam für eine „Große Transformation“

www.heimatlanderde.com

Liebe Teilnehmer*innen!

Spätestens der Globalisierungsschub der letzten Jahrzehnte hat alle Menschen auf der Welt in komplexer Weise vernetzt und in eine unauflösliche Beziehung zueinander gebracht. So ist, ob wir das wollen oder nicht, eine irdische Schicksalsgemeinschaft entstanden. Auch die globale Corona-Pandemie zeigt uns, was wir oft auf Grund unserer spezialisierten und isolierten Denkweise vergessen: die Komplexität unserer Welt und unsere wechselseitige Abhängigkeit. Es ist daher wenig erstaunlich, dass wir zwar globale Probleme erzeugen, aber keine planetare Solidarität zustande bringen. Allerdings ist die gegenwärtige Pandemie nur ein Element einer Polykrise, die uns alle, wenn auch auf unterschiedliche Weise, trifft: die anwachsende Schere zwischen Reich und Arm, der drastische und menschengemachte Klimawandel, das von unserer Wirtschafts- und Lebensweise ausgelöste Artensterben, die Gefahr der Selbstausslöschung durch einen atomaren Schlag und nationalistisch motivierte Kriege verdeutlichen den Ernst der Situation. Das sind alle Probleme, die nur gemeinsam, und auf planetarer Ebene, gelöst werden können. Aber bei vielen Menschen und Nationen fehlt das Bewusstsein dieser irdischen Schicksalsgemeinschaft. Wie uns die gegenwärtige Situation veranschaulicht, ziehen sich gerade in Zeiten von Krisen Nationen auf sich selbst zurück, und versuchen ihre Probleme in nationalen Alleingängen zu lösen. Dem gilt es entgegenzuhalten, dass wir alle Bürger*innen des Heimatlands Erde sind und entsprechend zu handeln haben. „Heimatland Erde“ bedeutet, dass wir ein planetares Bewusstsein entwickeln und uns als irdische Schicksalsgemeinschaft wahrnehmen. Wir müssen lernen, unsere heutige Lebens- und Produktionsweise zu überdenken und durch ein System zu ersetzen, das globale Ungleichheiten abbaut und den unachtsamen Umgang mit der Natur, der das gesamte Ökosystem des Planeten beschädigt, beendet. Dazu bedarf es einer neuen Art der politischen Organisation der Weltgesellschaft, die auf Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und Frieden beruht.

Die diesjährige Sommerakademie steht ganz im Zeichen der am ASPR laufenden Kampagne „Heimatland Erde“ und stellt das von dem französischen Denker Edgar Morin verfasste Werk „Terre-Patrie“ in den Fokus. Dabei möchten wir u.a. folgende Fragen gemeinsam diskutieren: Was braucht es, um ein planetares Bewusstsein zu stärken und eine Reform des Denkens, des Fühlens und des Handelns herbeizuführen? Wie kann ein komplexes Denken die Akzeptanz der Komplexität der Wirklichkeit fördern und die Bereitschaft zu einem dialogischen und kritischen Denken stärken? Welche Polykrisen gefährden die terrestrische Schick-

salsgemeinschaft und welche Möglichkeiten gibt es, um planetare Krisen und globale Ungleichheit(en) zusammenzudenken? Wie können, ausgehend von den Analysen der Polykrise und den Visionen eines planetaren Bewusstseins, Handlungsräume geschaffen und Strategien entwickelt werden? Wie können wir die Einheit der Menschheit denken, ohne die bestehenden Hierarchien und Machtverhältnisse zu ignorieren? Wie gestaltet sich ein komplexes Denken in internationalen Beziehungen und in der Friedensforschung? Was ist das Spezifische des Zeitalters des Anthropozäns und wo finden sich Anknüpfungspunkte und Zusammenhänge zwischen Morins Werk, dem Konvivialismus und dem Konzept des Anthropozäns? Wie sieht Friedenspolitik im Anthropozän aus? Was muss ein neuer, erweiterter Humanismus-Begriff leisten, um eine gewaltfreie und gerechte Art des Zusammenlebens zu ermöglichen?

Die Sommerakademie 2021 möchte diesen Fragen anlässlich Morins 100. Geburtstags in einer interdisziplinären Weise nachgehen und seine Thesen neu denken, weiterentwickeln und die daraus folgenden Handlungsperspektiven diskutieren. [Anmeldeformular](#)

Team

KURATORISCHES TEAM

Wilfried Graf, Gudrun Kramer, Julia Struppe-Schanda

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Wolfgang Hofkirchner, Werner Wintersteiner

TECHNIK | VIDEO

Jan Eberwein, Niklas Konrad

DOKUMENTATION | GRAFIK | LAYOUT | SOCIAL MEDIA

Elke Marksteiner

ORGANISATION

Elisabeth Horvath, Silvia Polster, Martina Tader

GESAMTMODERATION

Gudrun Kramer, Julia Struppe-Schanda

VORTRAGSMODERATION

Wilfried Graf, Gudrun Kramer, Julia Scharinger, Julia Struppe-Schanda, Lukas Wank, Werner Wintersteiner

Mittwoch, 01. September 2021

17:00 CET	Einlass	
17:15 CET	Eröffnung der Sommerakademie	Moritz Ehrmann Direktor des ASPR
	Grußbotschaft/en	Norbert Darabos Präsident des ASPR
	Zum Konzept der Sommerakademie	Gudrun Kramer ASPR
	A Message for Citizens of Homeland Earth <i>Video</i>	Edgar Morin Em. Forschungsdirektor CNRS Paris
	Zur Kampagne Heimatland Erde	Werner Wintersteiner Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
		Alfredo Pena-Vega CNRS Paris
<i>Pause</i>		
19:00 CET	Konvivialismus: Für eine neue Kunst des Zusammenlebens <i>Festvortrag</i>	Frank Adloff Universität Hamburg
19:45 CET	Diskussion	

Donnerstag, 2. September 2021

„TERRE-PATRIE“ HEUTE – DIE AKTUALITÄT EDGAR MORIN'S

„Das Bewusstwerden der irdischen Schicksalsgemeinschaft muss zum Schlüsselereignis unseres Jahrhunderts werden. Wir sind auf diesem und mit diesem Planeten solidarisch. Wir sind anthropo-bio-physikalische Lebewesen, Kinder dieses Planeten. Das ist unser Heimatland Erde.“ (Morin, 2015)

„Die Schicksalsgemeinschaft der menschlichen Spezies angesichts der gemeinsamen Probleme des Lebens und des Todes ruft auf der planetarischen Ebene nach einer Politik der Menschheit; diese würde sich auf das Konzept eines Heimatland Erdes (Terre-Patrie) gründen, das das Bewusstsein des gemeinsamen Schicksals, der gemeinsamen Identität, des gemeinsamen irdischen Ursprungs der Menschheit in sich trägt.“ (Morin, 1993)

09:30 CET	Einlass	
10:00 – 10:10 CET	Textauszüge von Edgar Morin gelesen von Julia Struppe-Schanda	
10:10 – 10:40 CET	„Heimatland Erde“ heute	Christoph Wulf Freie Universität Berlin
<i>10 Minuten Pause</i>		
10:50 – 11:20 CET	Vom globalen Miteinander Plädoyer für komplexes Denken in den internationalen Beziehungen und in der Friedensforschung	Andreas N. Ludwig Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
<i>10 Minuten Pause</i>		
11:30 – 12:30 CET	Diskussion	

Mittagspause

14:30 – 15:00 CET

**Complex Thinking: Re-conceiving
Edgar Morin's Paradigm**

Helena Knyazeva
HSE University Moscow

19:00 CET

Das Geheimnis der Gewalt
Eine Übung in komplexem Denken

Werner Wintersteiner
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

10 Minuten Pause

19:45 CET

Diskussion

15:10 – 15:40 CET

**Spaces of Possibility & Potentiality:
Conviviality Queered in A Culture of
Complexity**

Sacha Kagan
Leuphana Universität Lüneburg

10 Minuten Pause

15:50 – 16:50 CET

Discussion

Pause

Freitag, 3. September 2021

DIE KOMPLEXITÄT DER POLYKRISE

„Die planetare Agonie ist nicht nur die Summe der traditionellen Konflikte in der Form des ‚jeder gegen jeden‘, der Krisen jeglicher Spielart und des Auftauchens neuer, nicht lösbarer Probleme, sie ist ein Ganzes, das sich aus diesen konfliktträchtigen, krisenanfälligen und problematischen Ingredienzien nährt, sie einbezieht, sie übertrifft und sie im Gegenzug wiederum nährt.“ (Morin & Kern, 1999)

09:30 CET	Einlass	
10:00 – 10:10 CET	Textauszüge von Edgar Morin gelesen von Julia Struppe-Schanda	
10:10 – 10:40 CET	Planetare Krisen: Zur politischen Ökonomie globaler Ungleichheit	Karin Fischer Johannes Kepler Universität Linz
<i>10 Minuten Pause</i>		
10:50 – 11:20 CET	Das Maßlose der Spätmoderne	Daniel Zettler Goethe-Universität Frankfurt am Main
<i>10 Minuten Pause</i>		
11:30 – 12:30 CET	<i>Diskussion</i>	
<i>Mittagspause</i>		

14:30 – 15:00 CET	Die Verknüpfung von Globaler Citizenship, Globalem Dialog und Globaler Governance	Wolfgang Hofkirchner The Institute for a Global Sustainable Information Society (GSIS), Wien
<i>10 Minuten Pause</i>		
15:10 – 15:40 CET	Zum Verhältnis von Friedenslogik und Sicherheitslogik im Zeitalter des Anthropozäns	Sabine Jaberg Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg
<i>10 Minuten Pause</i>		
15:50 – 16:50 CET	<i>Diskussion</i>	
<i>Pause</i>		

19:00 CET	Crisis, Convivialism and Post-Capitalism	Frédéric Vandenberghe Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ)
19:45 CET	Discussion	

Samstag, 4. September 2021

DIMENSIONEN DER METAMORPHOSE

„Es ist nicht mehr an der Zeit, die ökologischen Katastrophen bloß zu konstatieren. Auch nicht sich der Vorstellung hinzugeben, dass die Entwicklung von Technologien allein Abhilfe schaffen könnte, geschweige denn, dass sie die großen Fehlentwicklungen beheben könnte, die den Planeten und die Biosphäre endgültig zu stören drohen. Der rettende Entwicklungssprung kann nur durch eine gewaltige Umwälzung in unseren Beziehungen zum Menschen, zu anderen Lebewesen und zur Natur erfolgen. Ein ökologisches Solidaritätsbewusstsein muss die Kultur des Wettbewerbs und der Aggression ersetzen, die derzeit die globalen Beziehungen determiniert.“ (Morin, 1989)

„Die Vollendung des Menschseins in der Humanität, die neue allumfassende Gemeinschaft des Heimatlands Erde, die Metamorphose der Menschheit sind die Gesichter des neuen menschlichen Abenteuers, das wünschenswert und möglich ist.“ (Morin, 2015)

09:30 CET	Einlass	
10:00 – 10:10 CET	Textauszüge von Edgar Morin gelesen von Julia Struppe-Schanda	
10:10 – 10:40 CET	Towards a Critical Theory of the Anthropocene and a Life-affirming Politics	Anne Fremaux Queen's University Belfast
	<i>10 Minuten Pause</i>	
10:50 – 11:20 CET	Ecoethics for Homeland Earth	Anna-Maria Anselmo Università degli Studi di Messina

10 Minuten Pause

11:30 – 12:30 CET *Discussion*

Mittagspause

14:30 – 15:00 CET **Frieden im Anthropozän**

10 Minuten Pause

15:10 – 15:40 CET **Globalen Kosmopolitismus neu denken.
Offenheit als Konzept für postkoloniale
Konfliktbearbeitung**

10 Minuten Pause

15:50 – 16:50 CET *Diskussion*

10 Minuten Pause

17:00 CET **Komplexität, Konvivialismus und Frieden:
Was haben wir gelernt? Was können wir tun?
Ideen für die Kampagne Heimatland Erde**

Abschlussdiskussion

Maximilian Lakitsch
Karl-Franzens-Universität Graz

Lena Merkle
Otto von Guericke Universität
Magdeburg

Wilfried Graf
Herbert C. Kelman Institut
für Interaktive Konflikt-
transformation - HKI

Frank Adloff

Frank Adloff (Prof. Dr.) promovierte an der Freien Universität Berlin und habilitierte sich an der Universität Göttingen. Seit 2016 ist er Professor für Soziologie, insbesondere Dynamiken und Regulierung von Wirtschaft und Gesellschaft im Fachbereich Sozialökonomie an der Universität Hamburg. Adloff ist Ko-Leiter der Kolleg-Forschungsgruppe „Zukünfte der Nachhaltigkeit“ und ist Mitherausgeber des Konvivialistischen Manifests.

Anna-Maria Anselmo

Anna-Maria Anselmo (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ) ist Professorin für Geschichte der Philosophie an der Universität von Messina und Gründungsmitglied des „Centro Studi di Filosofia della Complessità Edgar Morin“. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen philosophische und erkenntnistheoretische Fragestellungen rund um Komplexität, mit besonderem Bezug auf Edgar Morin.

Moritz Ehrmann

Moritz Ehrmann ist seit 1. Juli 2021 Direktor des ASPR. Er war als Friedensmediator mit Crisis Management Initiative (CMI) und dem ASPR im Nahen Osten und Osteuropa tätig. Als österreichischer Diplomat arbeitete er unter anderem an der Task Force des österreichischen OSZE-Vorsitzes. Mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz war er im Irak, in Kolumbien und Jordanien tätig.

Karin Fischer

Karin Fischer (Dr.ⁱⁿ Mag.^a) promovierte an der Universität Wien und ist seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie an der Johannes Kepler Universität (JKU) in Linz, wo sie den Arbeitsbereich Globale Soziologie und Entwicklungsforschung leitet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind neoliberale Transformation und Gegenbewegungen, ungleiche Entwicklung in historischer und transnationaler Perspektive und Entwicklungstheorien und -politik.

Anne Fremaux

Anne Fremaux (Dr.ⁱⁿ) promovierte an der Queens's University in Belfast und lehrt im Bereich der Philosophie. Sie ist Mitherausgeberin des Journals „The Ecological Citizen“. Zu ihrer bekanntesten Publikation zählt ihr Buch „After the Anthropocene. Green Republicanism in a Post-Capitalist World“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Theorie, politische Ökologie, ökologische Geisteswissenschaften und Umweltgerechtigkeit.

Wilfried Graf

Wilfried Graf (Dr.phil.) promovierte an der Universität Wien und war von 1983 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am ASPR. Danach war er Senior Research Affiliate am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie und am Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Universität Klagenfurt. Er ist Berater, Facillitator und Trainer für Konflikttransformation, derzeit v.a. in Israel/Palästina. Er ist Mitbegründer und Co-Direktor des Herbert C. Kelman Instituts für interaktive Konfliktbearbeitung.

Wolfgang Hofkirchner

Wolfgang Hofkirchner (Ao.Univ.Prof.i.R. Dr.phil.) promovierte an der Universität Salzburg und habilitierte sich an der Technischen Universität Wien. Er ist Direktor des unabhängigen „Institute for a Global Sustainable Information Society“ (GSIS) und war langjähriger Präsident des „Bertalanffy Center for the Study of Systems Science“. Seine Forschungsschwerpunkte sind komplexes Denken, eine Wissenschaft von der Information und Informations- und Kommunikationstechnologien und Gesellschaft.

Sabine Jaberg

Sabine Jaberg (Dr.ⁱⁿ phil.) promovierte und habilitierte sich an der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Sie ist Dozentin mit Schwerpunkt Friedensforschung an der Fakultät Politik, Strategie und Gesellschaftswissenschaften an Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg.

Sacha Kagan

Sacha Kagan (Dr.phil.) promovierte und habilitierte an der Leuphana Universität Lüneburg. Er war von 2005 bis 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Kulturvermittlung und Kulturorganisation der Fakultät Kulturwissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg. Er ist Mitglied des „Ecoartnetwork“, war von 2007 bis 2016 Gründungskordinator des internationalen Netzwerks Cultura21 („Cultural Fieldworks for Sustainability“), und von 2015 bis 2017 Koordinator des Soziologie der Künste Netzwerks der ESA (European Sociological Association). Seine Forschungsschwerpunkte sind Kunst- und Kultursoziologie, Kulturökonomie, Sexualkulturen, Queer Studies, in Beziehung zur kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit.

Helena Knyazeva

Helena Knyazeva (Dr.habil.) promovierte und habilitierte sich am Institut für Philosophie der Russischen Akademie der Wissenschaften. Sie ist Professorin an der Fakultät für Geisteswissenschaften an der National Research University Higher School of Economics und Mitglied der Internationalen Akademie für System- und Kybernetikwissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Komplexität, Bioethik, Biosemiotik, Kognitionswissenschaft, Zukunftsforschung, Philosophie des Geistes und Wissenschaftstheorie.

Gudrun Kramer

Gudrun Kramer (Mag.^a phil) studierte Geschichte an der Universität Wien und Salzburg. Sie ist Mitbegründerin des Herbert C. Kelman Instituts für interaktive Konflikttransformation und war von April 2017 bis Juni 2021 Direktorin des ASPR. Kramer war in Krisenregionen und Nachkriegsgesellschaften in den Bereichen Fortbildung, Beratung, Konfliktvermittlung und Versöhnung in Friedensprozessen im Besonderen in Sri Lanka, Israel/Palästina und Zentralasien tätig. Sie leitete für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) den regionalen Sozial- und Kulturfonds für Palästinensische Flüchtlinge und die Bevölkerung in Gaza.

Maximilian Lakitsch

Maximilian Lakitsch (MMag. Dr.phil M.A.) ist Universitätsassistent am Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen (Fachbereich Global Governance) der Karl-Franzens-Universität Graz. Er hat Philosophie, Theologie und International Relations studiert und seine Doktorarbeit über den Zusammenhang von Moderne und Gewalt an der Universität Graz und der American University in Beirut geschrieben. Davor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am ASPR, sowie Projektkoordinator und Forscher bei der Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Frieden, politische Macht und Herrschaft, politische Ökologie sowie Religion und Konflikt in den Internationalen Beziehungen.

Andreas N. Ludwig

Andreas N. Ludwig (Dr. phil. M.A.) promovierte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Er ist dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und zugleich Lehrbeauftragter für Europapolitik an der Fachhochschule Kärnten. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre umfassen die Außen-, Europa- und Sicherheitspolitik Deutschlands, Österreichs und des Vereinigten Königreiches, bilaterale Beziehungsforschung, europäische Integration sowie neue Ansätze in den Theorien der Internationalen Beziehungen, insbesondere Komplexitätsforschung und Erinnerungsforschung.

Lena Merkle

Lena Merkle (M.A) studierte Friedens- und Konfliktforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Philosophie im europäischen Kontext an der Universität Hagen. Sie ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen am Institut für Gesellschaftswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Migration und Grenzen, Postkolonialismus, Anarchismus und Kosmopolitismus.

Alfredo Pena-Vega

Alfredo Pena-Vega promovierte in Soziologie an der Universität Paris VII. Er ist Soziologe, Professor und Forscher am Center Edgar Morin des Interdisziplinären Instituts für zeitgenössische Anthropologie (IIAC / EHESS / CNRS) in Paris. Pena-Vega war wissenschaftlicher Direktor des Internationalen Forschungsinstituts für eine Politik der Zivilisation, Campus Poitiers. Derzeit ist er wissenschaftlicher Direktor des Forschungsprojekts Global Youth Climate Pact (GYCP).

Julia Struppe-Schanda

Julia Struppe-Schanda (BA, BSc) studiert seit 2020 im Masterprogramm Sozialpsychologie und Klinische Psychologie an der Sigmund Freud PrivatUniversität in Wien. Neben ihrem Studium arbeitet sie als Programm Managerin am ASPR. Sie ist u.a. auch beim Verein "Autonome Österreichische Frauenhäuser" als Beraterin für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen tätig. Zu ihren Forschungsinteressen zählen Gewalt und Geschlecht, frauen*spezifische Arbeit sowie Care-Forschung.

Frédéric Vandenberghe

Frédéric Vandenberghe (Prof. Dr.) hat an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS) in Paris promoviert. Er ist Professor am Instituto de Filosofia e de Ciências Sociais der Federal University of Rio de Janeiro in Brasilien. Seine Forschungsschwerpunkte sind klassische und zeitgenössische Sozialtheorien, Philosophie und Geschichte der Sozialwissenschaften, Epistemologie und Ontologie, Humanismus und Posthumanismus, Moderne und Postmoderne, Wirtschaftsanthropologie, Konflikt und Gewalt in Lateinamerika.

Werner Wintersteiner

Werner Wintersteiner (Univ.-Prof. i.R. Dr.) promovierte und habilitierte sich an der Universität Klagenfurt. Er ist Gründer und ehemaliger Leiter des Zentrums für Friedensforschung und Friedensbildung der Universität Klagenfurt und Mitglied im Leitungsteam des Masterlehrgangs "Global Citizenship Education". Seine Forschungsschwerpunkte sind Frieden, kulturwissenschaftliche Friedensforschung, Friedenspädagogik, Global Citizenship Education und (transkulturelle) literarische Bildung. Sein neues Buch „Die Welt neu denken lernen – Plädoyer für eine planetare Politik“ ist im Transcript Verlag erschienen.

Christoph Wulf

Christoph Wulf (Univ.-Prof. Dr.) promovierte und habilitierte sich an der Philipps Universität Marburg. Er ist Professor an der Freien Universität Berlin und arbeitet im Arbeitsbereich Anthropologie und Erziehung. Er hat Gastprofessuren an vielen internationalen Universitäten (u.a. Universität von Paris) und zahlreiche Lehr- und Forschungsaufenthalte in mehreren Ländern Südamerikas, im anglophonen und francophonen Afrika und Ländern Asiens. Seine Forschungsschwerpunkte sind Anthropologie und Pädagogische Anthropologie.

Daniel Zettler

Daniel Zettler (Dr.phil.) promovierte im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften in Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er ist Mitglied der „Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie“ (GfpS) und Mitbegründer der „AG Psychoanalyse und Kritik“. Seine Forschungsschwerpunkte sind Sozialtheorie, kritische Subjekt- und Gesellschaftstheorie. In seiner Promotion verschränkt Zettler die Kritische Theorie des Subjekts und die Kritische Theorie der Gesellschaft relational ineinander, um das emanzipatorische Potenzial der Spätmoderne zu untersuchen.

Morin, Edgar (1989)

Pour une nouvelle conscience planétaire. Le Monde Diplomatique

Octobre 1989, S. 1, 18, 19

<https://www.monde-diplomatique.fr/1989/10/MORIN/42105>

Morin, Edgar & Kern, Anne Brigitte (1993)

Terre-Patrie.

Editions Seuil Paris: Le Club Express

Morin, Edgar & Kern, Anne Brigitte (1999)

Heimatland Erde. Versuch einer planetarischen Politik.

Wien: Promedia

Morin, Edgar (2015)

Les deux humanismes. In: Le Monde Diplomatique

Octobre 2015, Supplément « Réflexions sur le progrès », S. 1 et III.

Die Welt neu denken lernen – Plädoyer für eine planetare Politik

Lehren aus Corona und anderen existentiellen Krisen

Die Grenzen und Zwänge, auf die nationalstaatliche Politik im Kontext der Corona-Pandemie stößt, sind Ausdruck einer »multiplen Krisenkonstellation«. Sie können aber ebenso als Anstoß für lokale wie globale Richtungsentscheidungen kreativ gewendet werden. In scharfsichtigen und einfühlsamen Essays, herausgegeben von Hans Karl Peterlini, wirft Werner Wintersteiner nicht nur zentrale Fragen des Lebens und Überlebens auf, sondern zeichnet auch Entwürfe für Auswege aus den globalen Krisen. Aus der Kritik an der imperialen Lebensweise der Gegenwart entwickelt er die konkrete Utopie einer Wende hin zu Frieden, Solidarität, Gerechtigkeit und einem sanften Umgang mit der Natur: Ein Plädoyer für eine planetare Politik.



BUCH

Die Welt neu denken lernen – Plädoyer für eine planetare Politik

Lehren aus Corona und anderen existentiellen Krisen

von Werner Wintersteiner, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

2021, transcript Verlag

212 Seiten

ISBN: 978-3-8376-5635-0

DOI: 10.14361/9783839456354

FREE PDF

[Download](#)

VERANSTALTER*INNEN



ASPR
SCHLAINING · VIENNA



Demokratiezentrum Wien

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN



Center Edgar Morin
EHSS / CNRS, Paris (France)



ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG (ASPR)

Rochusplatz 1, A-7461 Stadtschlaining, Austria, ZVR 074731184, Phone: +43 3355/2498, Fax: +43 3355/2662, aspr@aspr.ac.at www.aspr.ac.at